



Kirchen Nachrichten



Pfingstrose

Foto: www.stauden-stade.de

Zschorlau - Albernau - Burkhardtsgrün
Mai 2020

gospelstreet - Colours of Joy

9. Mai, 19.00 Uhr
Ev.-Luth. Kirche Zschorlau



Aufgrund der aktuellen Lage sehen wir uns gezwungen, das für **9. Mai 2020** in der Ev.-Luth. Kirche Zschorlau geplante Konzert mit dem a-cappella-Ensemble **gospelstreet** (Meißen) abzusagen. Wir hoffen, in nicht allzuferner Zukunft wieder derartige Veranstaltungen anbieten zu können. Konkret heißt das für das Konzert mit gospelstreet hoffen wir auf eine Verschiebung auf das Frühjahr 2021.

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Zschorlau,
August-Bebel-Str. 46, 08321 Zschorlau
Telefon: 03771/458194 Fax: 03771/457601

**Aus aktuellem Anlass bleibt das Pfarramt
für den Besucherverkehr
vorübergehend geschlossen.
In dringenden Fällen rufen Sie bitte an.**

Internet: www.kirche-zschorlau.de
E-Mail: pfarramt@kirche-zschorlau.de

Pfarrerin Seifert: Tel. 440779
(bitte lange klingeln lassen, Anruf wird weitergeleitet)

Pfarrer Schmoldt: Tel. 458234

Kantor Conrad: Tel. 3134565

Frau Dittrich: Tel. 40210

Friedhofsmitarbeiter über Pfarramt

Konto: KD-Bank IBAN DE10 3506 0190 1671 1000 14

Wir erbitten einen Unkostenbeitrag für Kirchennachrichten:
jährlich: 3,00 € oder monatlich: 0,25 €
bei Doppelnummern: 0,50 €

Jahreslosung 2020

Ich glaube; hilf meinem Unglauben! Markus 9, 24

Monatsspruch Mai 2020

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!

1. Petrus 4, 10

Liebe Gemeinde,



am 8. April jährte sich der Todestag von Dietrich Bonhoeffer zum 75. Mal. Bonhoeffer ist vielen von uns als Pfarrer, Professor, Seelsorger und Widerstandskämpfer bekannt und auch als Dichter. Für viele Christen gehört sein „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ ebenso zum Jahres-wechsel wie „Stille

Nacht“ zu Weihnachten. Mit seinem Gedicht „Christen und Heiden“ möchte ich Ihnen ein eher unbekanntes Werk Bonhoeffers vorstellen, doch zuerst wollen wir eine kurze Rückschau auf sein Leben halten.

Geboren wurde Dietrich Bonhoeffer am 4. Februar 1906 in Breslau als sechstes von acht Kindern des renommierten Psychiaters und Neurologen Karl Bonhoeffer und seiner Frau Paula, geborene von Hase. Die Zwillingsschwester Sabine erblickte kurz nach Dietrich das Licht der Welt. Durch den Ruf des Vaters an die Charite wuchsen die Bonhoefferkinder in die großbürgerliche Welt Berlins hinein. In diesen Kreisen bestand eine große Distanz zum aufsteigenden Nationalsozialismus und teilweise sogar die Bereitschaft, sich am Widerstand gegen Hitler zu beteiligen.

Zwei Tage nach der Machtergreifung Hitlers am 30. Januar 1933 hält Bonhoeffer einen Radiovortrag:

„dann gleitet das Bild des Führers über in das Amt des Verführers ... Führer und Amt, die sich selbst vergötten, spotten Gottes.“ An dieser Stelle wird die Radioübertragung abgebrochen. Bonhoeffer war einer der wenigen Theologen, die die menschen- und gottfeindliche Politik der Nationalsozialisten früh durchschauten. Er war ein vehementer Gegner der Judenverfolgung: *„Nur wer für die Juden schreit, darf auch gregorianisch singen.“* Infolge des fehlgeschlagenen Attentats auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944 wurde Bonhoeffer verhaftet und schließlich kurz vor Kriegsende im KZ Flossenbürg ermordet.

Die Zeit im Gefängnis war für Bonhoeffer trotz aller Ängste, Härte und Not eine produktive Zeit, in der er viel über das christliche Leben und darüber, wie man christliche Werte und Traditionen neu zu Gehör bringt, nachdachte und verschriftlichte. Wie leben wir als Christen in einer „gottlosen Welt“? Dazu verfasste er das Gedicht „Christen und Heiden“.

Haus- und Straßensammlung der Diakonie Sachsen

vom 15. bis 24. Mai 2020

„Glaubst du, dass eure Liebe ewig hält?“ Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen

Der Mensch lebt in und von Beziehungen - und kann doch furchtbar unter ihnen leiden. Verlassen, entmutigt, hoffnungslos, nach Lebenssinn fragend - immer mehr Menschen brauchen aufmerksame, einfühlsame und versierte Zuhörerinnen und Zuhörer, die ihnen mit Zuwendung und fachlicher Kompetenz zumindest eine Zeit lang beiseite stehen. Damit sie die Chance bekommen, ihr Beziehungsleben zu verstehen und so zu verändern, dass die Freude ins Leben zurückkehrt. Es kann uns als Kirche und Diakonie wie auch als Gesellschaft nicht egal sein, wie es einzelnen Menschen oder Paaren in ihren Beziehungen geht. Auch den Kindern geht es nur dann gut, wenn es den Erwachsenen gut geht.

In den **diakonischen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen** erhalten Einzelpersonen, Paare und Familien professionelle Hilfe und Unterstützung. Die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen werden in ihrer Arbeit finanziell teilweise vom Freistaat Sachsen und einigen Kommunen unterstützt. Auch die Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens beteiligt sich an der Finanzierung. Ein großer Teil der Beratungskosten muss dennoch von den diakonischen Einrichtungen und Diensten vor Ort geleistet werden.

Helfen Sie mit Ihrer Spende, dass diese wichtige Arbeit weitergeführt werden kann.

Angesichts der aktuellen Situation durch die Corona-Pandemie wurde beschlossen, die Haus- und Straßensammlung für die Ehe-, Familien- und Lebensberatung in diesem Frühjahr in veränderter Form durchzuführen.

Und zwar kann für diesen Zweck gespendet werden:

- als **Onlinespende** unter:
www.diakonie-sachsen.de/onlinespende
- Überweisung auf das Spendenkonto: IBAN: DE15 3506 0190 1600 3000 12 Kennwort: Lebensberatung**

Dankopfer-Überweisung

Auch wenn derzeit gemeinsame Gottesdienste nicht stattfinden und kirchgemeindliche Gruppen und Kreise sich nicht treffen können, arbeiten die Dienste und Werke der Kirche in Deutschland und Sachsen weiter. Auch in unserer Kirchgemeinde sind die Mitarbeitenden weiter im Dienst. Darum ist auch jetzt die Sammlung des Dankopfers/ die Kollekte zum Erhalt der Kirche und ihrer Arbeit notwendig. Bitte überweisen Sie das Dankopfer unter Angabe von Zweck und Sonntag auf unser Konto. Vielen Dank!



Distanz in der Öffentlichkeit – ungewöhnliche Nähe zu Hause. Die gegenwärtige Situation stellt Familien vor große Herausforderungen. Eltern fühlen sich schnell überfordert. Hilfe erhalten Eltern, Jugendliche und Kinder an den Notfalltelefonen:

- „Nummer gegen Kummer“ - das Kinder- und Jugendtelefon: täglich 24 Stunden, kostenfreie Nr.: **800 11 10 333**
- **Elterntelefon:** täglich 24 Stunden, kostenfreie Nr.: **0800 111 0550**
- **Hilfetelefon bei häuslicher Gewalt:** täglich 24 Stunden, kostenfreie Nr.: **0800 116 016**
- „Corona-Seelsorgetelefon“: **0351 89692890** (Mo – Fr: 9-18 Uhr)
- **allgemeine Telefonseelsorge:** täglich 24 Stunden, kostenfreie Nr.: **0800 111 0 111** oder **0800 111 0 222**



www.pixabay.de

Neuer Landesbischof eingeführt



Am Sonntag Miserikordias Domini, dem 25. April 2020, wurde im Dom zu Meißen die Einführung von Landesbischof

Tobias Bilz (55) im kleinsten Kreis gefeiert. Die Einführung wurde vom hannoverschen Landesbischof Ralf Meister, der zu gleich Leitender Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands ist, vorgenommen. Ein freier Zugang von Gästen und Besuchern zum Gottesdienst war leider nicht möglich. Der frühere Oberlandeskirchenrat Bilz war am 29. Februar von der Landessynode gewählt und am Tag darauf ernannt worden. Er ist Nachfolger von Carsten Rentzing, der Ende Oktober 2019 vorzeitig aus dem Amt geschieden war.

Bilz stammt aus der Nähe von Wurzen, machte eine Lehre und studierte dann Theologie in Leipzig. Er war Pfarrer im Erzgebirge und Jugendpfarrer der Region, dann 2007 bis zum Wechsel ins Landeskirchenamt 2018 Landesjugendpfarrer.

Bildquelle: www.evlks.de

Christen und Heiden

Menschen gehen zu Gott in ihrer Not, flehen um Hilfe, bitten um Glück und Brot, um Errettung aus Krankheit, Schuld und Tod. So tun sie alle, alle, Christen und Heiden.

Menschen gehen zu Gott in Seiner Not, finden ihn arm, geschmäht, ohne Obdach und Brot, sehn ihn verschlungen von Sünde, Schwachheit und Tod.

Christen stehen bei Gott in Seinem Leiden.

Gott geht zu allen Menschen in ihrer Not, sättigt den Leib und die Seele mit Seinem Brot, stirbt für Christen und Heiden den Kreuzestod, und vergibt ihnen beiden.

Bonhoeffer schreibt an seinen Freund Eberhard Bethge: „Das Gedicht über ‚Christen und Heiden‘ enthält einen Gedanken, den Du hier wiedererkennen wirst. ‚Christen stehen bei Gott in seinem Leiden‘, das unterscheidet Christen von Heiden. Das ist die Umkehrung von allem, was der religiöse Mensch von Gott erwartet. Der Mensch wird aufgerufen, das Leiden Gottes in der Welt mitzuleiden.“

„Bei Gott in seinem Leiden stehen“ – das gilt auch heute noch und zeigt sich in meiner ganz persönlichen Lebenssituation. Hat es Auswirkungen auf meinen Arbeitsplatz, auf das Miteinander mit Kolleginnen und Kollegen, dass ich Christ bin? Bestimmt mein christlicher Glaube nicht nur sonntags sondern auch im Alltag mein Tun und Reden?

„Bei Gott in seinem Leiden stehen“ – das bedeutet auch, dass ich respektvoll mit dem anderen umgehe, unabhängig davon, was er leistet oder schafft. Dass bedeutet, die Welt mit Gottes Augen zu sehen und gleichzeitig selbst ganz Teil dieser Welt zu sein.

Dass Menschen in ihrer Not zu Gott gehen, ist normal. Das machen Christen und auch Nichtchristen. Dass Menschen zu Gott in seiner Not gehen ist überraschend. Hier sind wir ganz nah dran am Karfreitag, weil Gott da vollständig und ganz die Not der Menschen geteilt hat: Verachtung, Spott, Einsamkeit und sogar den Tod.

Bonhoeffer ruft uns in Erinnerung, mit Gott solidarisch zu sein. Gottes Solidarität schaut nicht auf Herkunft, Einkommen oder Geschlecht. In Jesus teilt Gott die Not der Menschen am Kreuz und vergibt ihnen. Aus Freude und Dankbarkeit über so einen großartigen, gnädigen und barmherzigen Gott, können Menschen gar nicht anders, als sich auf die Seite Gottes stellen und Anteil nehmen an seiner Not.

Es grüßt herzlich
Ihre Pfarrerin Katrin Seifert.

Bildquelle: Gedenkstätte Deutscher Widerstand.

Zur aktuellen Lage

Liebe Gemeinde,

wie Sie aus den Medien wissen, gilt in unserem Land weiterhin der aufgrund der Coronavirus-Pandemie verhängte Ausnahmezustand.

Das bedeutet unter anderem, dass nach wie vor die Versammlungsfreiheit stark eingeschränkt ist und sich beispielsweise nur Personen eines Hausstandes (max. fünf Personen) miteinander im öffentlichen Raum bewegen und zudem höchstens eine andere Person treffen dürfen.

Zu den diesbezüglich wenigen Ausnahmen gehörte bisher die Feier von Beerdigungen mit maximal 15 Personen unter freiem Himmel.

Wenngleich seit neuestem dem Prinzip nach nun auch der reguläre Sonntagsgottesdienst mit maximal 15 Personen wieder gestattet ist, erfolgt die staatliche Erlaubnis dazu jedoch nur unter großem Vorbehalt und lassen die daran geknüpften Auflagen und vorgeschriebenen strengen Hygienemaßnahmen die Feier eines gemeinsamen Sonntagsgottesdienstes in vielen Gemeinden – und nun eben auch in unserer Zschorlauer Kirchgemeinde, mit Albernau und Burkhardtgrün – weiterhin nicht zu. Wir sind weiterhin zur Feier einer sonntäglichen Andacht im privat-häuslichen Kreis aufgefordert und auf die Gottesdienstangebote via Radio, Fernsehen und Internet verwiesen.

Zu jedem kommenden Sonntag finden Sie beispielsweise im Internet auf der Homepage unserer Kirchgemeinde (www.kirche-zschorlau.de) eine Andacht zum Hören mit gesprochener Predigt (im Wechsel Pfr. Schmoltd/ Pfrin. Seifert) und Musik (Kantor Conrad/ Gemeindecöre), die bei Bedarf auch per USB-Stick über die Pfarramts-Kanzlei erbeten werden kann.

Die Glocken unserer Kirchen läuten gleichwohl sonntags zu den üblichen Gottesdienstzeiten als auch zu den drei üblichen Gebetszeiten an den Werktagen.

Auch die kirchlichen Amtshandlungen, wie Taufe, Trauung, Jubelhochzeit oder Beerdigungen können nur unter staatlichen Maßgaben und sehr eingeschränkt stattfinden.

Für ein persönliches Gespräch in solchen Fällen wie generell für ein Gespräch in Seelsorgefällen sind die Pfarrer unserer Kirchgemeinde jederzeit telefonisch erreichbar.

Über etwaige Veränderungen werden Sie informiert.

Seien Sie alle ganz herzlich Gott befohlen!

Ihre
Pfarrerin Katrin Seifert

Verrückt, dass wir jetzt schon froh wären, wäre unsere Welt wieder die, die sie noch vor ein paar Monaten oder Wochen war. Lassen Sie uns diese Dinge, die wir momentan und generell vermissen doch mit einem Lied in Worte fassen.

„Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ – Ich rufe dazu auf, dass wir dieses Lied in der kommenden Zeit an vielen Stellen einzeln oder in kleinen Gruppen, z.B. in der Familie singen. Wer ein Instrument spielt, kann die Melodie anderen vorspielen. Chorsänger und Kurrende-Kinder kennen es und können es ihrer Familie beibringen. Wer Zugang zum Internet hat, kann sich bei youtube mehrere Fassungen anhören. Und das Lied wird demnächst auch in unseren offenen Kirchen auftauchen. Dort werde ich jeweils eine technische Möglichkeit installieren, mit welcher man sich das Lied spielen zu lassen und mitsingen kann. Ich kann mir gut vorstellen, dass uns dieses Lied in der nächsten Zeit verbindet, weil wir wissen, dass wir einen Adressaten für all unsere Sehnsüchte haben und dass es dem Freund, dem Nachbarn, allen Menschen nicht anders geht. Und ich freue mich jetzt schon darauf, dass wir es dann, wenn wir wieder miteinander Gottesdienst feiern können, gemeinsam singen. Auf dass damit dann auch schon mindestens eine Sehnsucht gestillt ist.

Da wohnt ein Sehnen tief in uns

von Kantor Andreas Conrad

Was könnte die Zeit, die wir momentan erleben, besser beschreiben als „Sehnsuchtszeit“? Eine Zeit, die ein ganzes Stück weit anders ist, als die Normalität, in der wir uns eingerichtet haben. Und das fehlt uns. Ich kann gar nicht alles aufzählen, was ich momentan alles vermisste: nach der Gemeinschaft beim Musizieren in unseren Gruppen, nach dem Gestalten und Erleben von Gottesdiensten, nach dem Feiern des Abendmahls. Aber ich habe auch Wünsche, und das geht uns sicher allen so, die ganz profaner Natur sind: Eine Umarmung mit dem Freund, Ausgelassenheit ohne Abstandsgebot, Einkaufen ohne Maske... Vielleicht deuten diese vielen Sehnsüchte nach Normalität auch auf tiefer in uns liegendes hin.

Da wohnt ein Sehnen tief in uns

Refrain

Da wohnt ein Seh-nen tief in uns, o
Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.
Es ist ein Seh-nen, ist ein Durst nach
Glück, nach Lie-be, wie nur du sie gibst.

Strophen

1. Um Frie-den, um Frei-heit, um
Hoff-nung bit-ten wir. In Sor-ge,
im Schmerz, sei da, sei uns na-he, Gott.

2. Um Einsicht, Behertztheit, um Beistand bitten wir. / In Ohnmacht, in Furcht, sei da, sei uns nahe, Gott.

3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir. / In Krankheit, im Tod, sei da, sei uns nahe Gott.

4. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir. / Wir hoffen auf dich, sei da, sei uns nahe Gott.

Originaltitel *There is a Longing*
T & M ANNE QUIGLEY 1973. Dt. EUGEN ECKERT 1986
© OCP Publications / Small Stone Media BV/NL
© Für D/A/CH Small Stone Media Germany, Köln

Zur Feier der häuslichen Andacht

Sonntag Jubilate, 3. Mai

*Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur;
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.
2. Korintherbrief 5, 17*

Lesung aus der Apostelgeschichte des Lukas:

Apostelgeschichte 17, 22-34

Lied: Ev. Gesangbuch Nr. 432 Gott gab uns Atem, damit wir leben

Evangelium: Johannes 15, 1-8

Dankopfer: für die vielfältigen Aufgaben in unserer eigenen Kirchgemeinde

Sonntag Kantate, 10. Mai

*Singet dem HERRN ein neues Lied; denn er tut Wunder.
Psalm 98, 1*

Lesung aus dem Kolosser-Brief: **Kolosser 3, 12-17**

Lied: Ev. Gesangbuch Nr. 302, 1-3 u. 8 Du meine Seele, singe

Evangelium: Lukas 19, 37-40

Dankopfer: für die Kirchenmusik

Sonntag Rogate, 17. Mai

*Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft
noch meine Güte von mir wendet.
Psalm 66, 20*

Lesung aus dem 1. Brief des Apostel Paulus an Timotheus:

1. Timotheus 2, 1-6

Lied: Ev. Gesangbuch Nr. 320 Nun lasst uns Gott dem Herren Dank sagen

Evangelium: Lukas 11, 5-13

Dankopfer: für die Aufgaben in unserer eigenen Kirchgemeinde

Christi Himmelfahrt, 21. Mai

*Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so
will ich alle zu mir ziehen.
Johannesevangelium 12, 32*

Lesung aus der Apostelgeschichte des Lukas:

Apostelgeschichte 1, 3-11

Lied: Ev. Gesangbuch Nr. 123, 1-3 Jesus Christus herrscht als König

Evangelium: Lukas 24, 50-55

Dankopfer: für die Weltmission

Sonntag Exaudi, 24. Mai

*Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so
will ich alle zu mir ziehen.
Johannesevangelium 12, 32*

Lesung aus dem Epheserbrief: **Epheser 3, 14-21**

Lied: Ev. Gesangbuch Nr. 128, 1-6 Heiliger Geist, du Tröster mein

Evangelium: Johannes 16, 5-15

Dankopfer: für die vielfältigen Aufgaben in unserer eigenen Kirchgemeinde

Zur Feier der häuslichen Andacht

Pfingstsonntag, 31. Mai

Tag der Ausgießung des Heiligen Geistes

*Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.
Buch des Propheten Sacharja 4, 6b*

Lesung aus der Apostelgeschichte des Lukas:

Apostelgeschichte 2, 1-21

Lied: Ev. Gesangbuch Nr. 135, 1-2 u. 4-5 Schmückt das Fest mit Maien

Evangelium: Johannes 14, 15-19 u. 23-27

Dankpfer: für die vielfältigen Aufgaben in unserer eigenen Kirchgemeinde

Pfingstmontag, 1. Juni

*Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.
Buch des Propheten Sacharja 4, 6b*

Lesung aus dem 1. Korintherbrief des Apostels Paulus: 1.

Korinther 12, 4-11

Lied: Ev. Gesangbuch Nr. 136, 1. 4. 7 O komm, du Geist der Wahrheit

Evangelium: Johannes 20, 19-23

Dankpfer: für die Diakonie in Deutschland



www.pixabay.de

Wir beten

für die Geburtstagskinder in Albernau:

am 03.05.	Herr Jürgen Gläser	73 Jahre
am 06.05.	Frau Karin Kieß	77 Jahre
am 07.05.	Herr Jürgen Bauer	70 Jahre
am 15.05.	Frau Erika Georgi	82 Jahre
am 15.05.	Herr Bernhard Bochmann	78 Jahre
am 17.05.	Herr Theo Bochmann	83 Jahre
am 18.05.	Herr Rainer Weiß	72 Jahre
am 19.05.	Herr Reimund Mothes	77 Jahre
am 22.05.	Frau Regina Weiß	71 Jahre
am 25.05.	Frau Irmgard Georgi	91 Jahre
am 25.05.	Frau Brigitte Bauer	83 Jahre
am 26.05.	Herr Klaus Heymann	78 Jahre
am 27.05.	Herr Alfred Bochmann	77 Jahre

für die Geburtstagskinder in Burkhardtgrün:

am 04.05.	Frau Christine Gäde	81 Jahre
am 08.05.	Frau Margarete Zebisch	87 Jahre
am 11.05.	Herr Achim Meinhold	86 Jahre
am 12.05.	Frau Ursula Weiser	88 Jahre
am 19.05.	Herr Helmut Kyselo	87 Jahre
am 31.05.	Frau Annerose Gesell	85 Jahre
am 31.05.	Frau Gertraud Jähn	84 Jahre
am 31.05.	Frau Inge Schönfelder	82 Jahre

für die Geburtstagskinder in Zschorlau:

am 01.05.	Frau Helga Markus	82 Jahre
am 03.05.	Frau Gisela Lauckner	86 Jahre
am 03.05.	Herr Max Peuschel	85 Jahre
am 03.05.	Herr Rudolf Bleyl	80 Jahre
am 04.05.	Herr Reiner Lang	82 Jahre
am 05.05.	Frau Gudrun Unger	84 Jahre
am 07.05.	Frau Erika Bauer	91 Jahre
am 08.05.	Frau Gabriele Voigt	84 Jahre
am 09.05.	Herr Hans Brückner	81 Jahre
am 09.05.	Herr Siegfried Krinke	80 Jahre
am 09.05.	Herr Jürgen Graubitz	76 Jahre
am 11.05.	Frau Roswitha Stöckner	83 Jahre
am 12.05.	Herr Horst Georgi	85 Jahre
am 12.05.	Frau Erika Dörfelt	84 Jahre
am 14.05.	Frau Sieglinde Seidel	85 Jahre
am 14.05.	Frau Käthe Werschky	82 Jahre
am 15.05.	Frau Anneliese Dörfer	82 Jahre
am 15.05.	Herr Christoph Jähn	76 Jahre
am 17.05.	Frau Irma Zdulski	95 Jahre
am 17.05.	Herr Lothar Goldhahn	80 Jahre
am 17.05.	Frau Monika Bretschneider	77 Jahre
am 17.05.	Frau Gisela Lang	74 Jahre
am 17.05.	Frau Christa Unger	72 Jahre
am 18.05.	Herr Edgar Leistner	84 Jahre
am 19.05.	Frau Brigitte Schierig	88 Jahre
am 19.05.	Frau Thea Blei	70 Jahre
am 22.05.	Frau Hannelore Wyparlo	77 Jahre
am 23.05.	Frau Sieglinde Hanisch	80 Jahre
am 23.05.	Frau Rosemarie Schmutzler	70 Jahre
am 24.05.	Herr Ewald Balschuweit	83 Jahre
am 24.05.	Herr Jürgen Pommer	80 Jahre
am 24.05.	Herr Jochen Leonhardt	77 Jahre
am 25.05.	Frau Brigitte Schramm	71 Jahre
am 27.05.	Herr Alfred Trommer	99 Jahre
am 27.05.	Herr Gotthard Dörfelt	88 Jahre
am 28.05.	Frau Karla Ebert	82 Jahre
am 30.05.	Herr Bernd Markert	76 Jahre

für die Heimgerufenen und ihre Angehörigen:

Dietrich Baumann, Albernau	(89 J.)	(01.04.)
Horst Hoffmann, Burkhardtgrün	(86 J.)	(14.04.)

*Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.*

Psalm 107, 1